

# DAS LAGER ROLLWALD

Das »Lager Rollwald« war das größte von drei Stammlagern der »Gefangenenlager Rodgau«, die von Dieburg aus verwaltet wurden. Es wurde nicht von der SS geführt, sondern war eine Strafvollzugseinrichtung der Justiz, in der rechtskräftig verurteilte Strafgefangene einsaßen. Also Kleinkriminelle und Gewaltverbrecher, aber auch politische Gegner des NS-Staates, Nichtsesshafte, Bettler, Homosexuelle und Menschen, die aus religiöser Überzeugung den Kriegsdienst verweigerten. Bis zu einem Drittel der Gefangenen waren nach heutigem Recht keine Straftäter. Während des Krieges saßen hier auch Tausende von Ausländern aus ganz Europa ein, die in ihren Heimatländern gegen die deutsche Besatzungsmacht gekämpft oder gegen deren Verordnungen verstoßen hatten.

Die Gefangenen wurden u.a. zur Zwangsarbeit für Rodungs- und Erschließungsarbeiten, Entwässerung der Sumpflandschaft und Bachregulierung eingesetzt. Mit Kriegsbeginn wurden sie von diesen Arbeiten abgezogen und überwiegend mit Aufträgen für die Wehrmacht, in der Rüstungsproduktion, im Munitionslager Münster/Hessen, als Hilfskräfte in der Landwirtschaft und zum Beseitigen von Kriegsschäden eingesetzt.

Die Arbeit im Lager und bei den Außenarbeiten war hart und die Bekleidung sowie Schuhwerk der Gefangenen unzureichend. Die Essensrationen reichten nicht aus und die ärztliche Versorgung war ungenügend. Zudem kamen Viele in den letzten Kriegsjahren bereits unterernährt im Lager an. Mehr als 200 Menschen starben im Lager Rollwald. Anfang 1944 wurde wegen stark ansteigender Todesfälle ein eigener Lagerfriedhof eingerichtet.

Am 26. März 1945 nahmen amerikanische Truppen das Lager Rollwald ein. Es wurde zunächst zur Festsetzung ehemaliger SS-Angehöriger genutzt und später als Kriegsgefangenenlager. Bis 1949 hatte das US-amerikanische »Prisoner of War Information Bureau« hier seinen Sitz.

# GEDENKSTÄTTE

Eine geschichtliche Aufarbeitung des Lagers Rollwald fand in den ersten zehn Jahren nach Kriegsende nicht statt und auch danach nur schleppend. Um 1980 begann zunächst die evangelische Jugend zur Geschichte des Lagers zu recherchieren und brachte durch Errichten eines provisorischen Mahnmals aus Ziegelsteinen auf dem Gelände des Lagerfriedhofs die Diskussion um das Lager und die Aufstellung eines offiziellen Gedenksteins in Gang. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rodgau richtete 1981 eine Arbeitsgruppe zur Untersuchung der historischen Vorgänge ein, welche im gleichen Jahr einen Bericht vorlegte.

Erst Ende 1983 wurde nach einer längeren politischen Auseinandersetzung mit teils kontroversen Diskussionen der heutige Gedenkstein aufgestellt. Im Rahmen einer Projektwoche an der Heinrich-Böll-Schule 1993 wurde eine Ausstellung »Lager-Rollwald - Momente der Erinnerung« erarbeitet, die mit großem Erfolg gezeigt wurde.

1993 gründete sich eine »Arbeitsgemeinschaft Rollwald« um jährliche Gedenkfeiern zu organisieren. Mitglieder dieser AG gründeten Anfang 2000 den »Förderverein für die historische Aufarbeitung der Geschichte des Lagers »Rollwald e.V.« mit dem Ziel einer wissenschaftlichen Aufarbeitung der Lagerereignisse. Ende 2004 wurden die Ergebnisse in Form eines Buchs und einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach Erfüllung seiner selbstgestellten Aufgabe löste sich der Förderverein im Dezember 2005 auf und der »Verein für multinationale Verständigung Rodgau e.V.« (munaVeRo) übernahm es 2006, im Rahmen seiner Arbeit gegen Rassismus und Vergessen die Gedenkarbeit des Fördervereins fortzusetzen.

Als »AG Lager Rollwald« betreut eine Gruppe des Vereins die Gedenkstätte und organisiert jährlich stattfindende Gedenkfeiern. So konnten 2014 auf dem Gelände der Gedenkstätte dreisprachige Geschichtstafeln zum Lager aufgestellt werden. Die Stadt Rodgau unterstützt diese Arbeit.

**EINLADUNG**

**Bunt statt Braun**  
**WETZLAR ERINNERT e.V.**

Weilburg erinnert e.V.

**Gedenkstättenfahrt 2023**  
**zur Gedenkstätte**  
**NS-Strafgefangenenlager**  
**Rollwald**  
**in Rodgau – Niederroden**  
**Sa., 14.10.2023**  
**ab Weilburg 8.<sup>50</sup> Uhr**  
**ab Wetzlar 9.<sup>25</sup> Uhr**

# DIE VERANSTALTER

## WETZLAR ERINNERT e.V.

Der Verein existiert seit 2013 und hat sich zur Aufgabe gestellt, eine aktive Erinnerungs- und Gedenkkultur zur NS-Zeit ein Wetzlar und Umgebung anzubieten. Für Wetzlar erinnert ist dies die zwölfte Gedenkstättenfahrt für Vereinsmitglieder und interessierte Bürger\*innen.

Adresse: Helgebachstraße 32 | 35578 Wetzlar

Telefon: 06441 - 92 18 40

Fax: 06441 - 92 18 41

E-Mail: [info@wetzlar-erinnert.de](mailto:info@wetzlar-erinnert.de)

WWW: <https://wetzlar-erinnert.de>

## WEILBURG ERINNERT e.V.

hat sich 2018 gegründet und ebenfalls zur Aufgabe gestellt, Projekte einer aktiven Erinnerungskultur in Weilburg und Umgebung zu initiieren.

Adresse: Zum Wingert 12a | 35781 Weilburg

Telefon: 06471 - 42 99 113

Fax: 06471 – 42 19 9

E-Mail: [info@weilburg-erinnert.de](mailto:info@weilburg-erinnert.de)

WWW: <https://weilburg-erinnert.de>

## Zusammenarbeit beider Vereine

Beide Vereine sind Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft für Gedenkstätten und Erinnerungsinstitutionen zur NS-Zeit in Hessen. Weilburg erinnert und Wetzlar erinnert haben 2021 vereinbart, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Dies ist nun die zweite gemeinsame Gedenkstättenfahrt.

## Unser Partner vor Ort ist munaVeRo e.V.:

Der Verein arbeitet ehrenamtlich, aber hoch professionell.

Unsere Gesprächspartner während des Programms sind **El-ske** und **Dr. Rudolf Ostermann** sowie **Franz Dürsch**.

Dr. Rudolf Ostermann ist 1. Vors. des Vereins für multinationale Verständigung Rodgau e.V. (munaVeRo) und vertritt seine Organisation in der LAG Gedenkstätten und Erinnerungsinstitutionen zur NS-Zeit in Hessen.

# TEILNAHME • PREISE

## Teilnahmegebühr:

12,-- € für Mitglieder beider Vereine

15,-- € für sonstige Teilnehmer/-innen

Im Preis inbegriffen:

- der exklusive Besuch der beiden Gedenkorte mit Führung und Vorträgen
- die Fahrt mit dem Reisebus der Fa. Gimmler

Im Teilnahmepreis nicht inbegriffen sind Kosten für Verpflegung und Getränke, sonstige Anreisekosten.

## Anmeldung:

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Gedenkstättenfahrt ist obligatorisch, die Anzahl der Plätze auf 40 limitiert.

## Mittagsverpflegung:

findet voraussichtlich in der Gaststätte »Taverne Alt Athen« statt. Das Lokal befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Gedenkstätte und dem Bürgerhaus in Rollwald. Die Kosten für eingenommene Speisen und Getränke übernimmt jeder selbst. Die Bestellungen werden schon während der Hin-fahrt nach Frankfurt aufgegeben.

## Teilnahmeliste:

Während der Fahrt müssen alle Mitfahrende eine Teilnahmeliste ausfüllen und unterzeichnen, die wir als Verwendungsnachweis gegenüber der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) benötigen, um den Zuschuss für die Fahrt zu erhalten, der die o.a. Teilnahmepreise erst ermöglicht.

## Anmeldefrist bis 10. Oktober 2023

bei einem der beiden Vereine (Adressen und Kontaktdaten in der linken Spalte dieses Flyers) oder

**auf den Vereinshomepages beider Vereine**

# PROGRAMM

## Bustransfer nach Rodgau-Rollwald

8.<sup>50</sup> Uhr: Treffen am ZOB, Bahnhof Weilburg  
Einstieg der Mitfahrenden ab Weilburg  
(Reisebus der Firma Menges-Reisen)

9.<sup>25</sup> Uhr: auf dem Festplatz Bachweide, Wetzlar  
Einstieg der Mitfahrenden ab Wetzlar

10.<sup>50</sup> Uhr: Ankunft in Rodgau-Rollwald  
Rhönstraße | D 63110 Rodgau

## Programm in Rollwald

11.<sup>00</sup> Uhr Begrüßung durch Franz Dürsch und Elske und Dr. Rudolf Ostermann (Verein munaReVo).  
Besichtigung der Gedenkstätte auf dem ehemaligen Friedhof des Lagers

- Erläuterungen von Dr. Rudolf Ostermann
- Selbststudium der Ausstellungstafeln

11.<sup>45</sup> Uhr: Exkursion zur alten Lagerglocke (steht als aktives Lätwerk im Freigelände).  
Rückweg über die alte Lagerstraße (heute Rhönstraße) entlang der ehem. Wohnhäuser vom Wachpersonal bis zur Lokalität »Taverne Alt Athen«

12.<sup>30</sup> Uhr: Mittagspause im Restaurant »Taverne Alt Athen« (Rhönstraße)

13.<sup>30</sup> Uhr: Fußweg zum Gemeindesaal der katholischen Heilig-Kreuz-Kirche (Moselstraße)

- Geschichte des Lagers
- Vergangenheitsbewältigung
- Die Arbeit des Vereins munaReVo e.V.
- Rückfragen und Diskussion

15.<sup>15</sup> Uhr: Fußweg zum Bus,  
Rhönstraße | D 63110 Rodgau.

15.<sup>30</sup> Uhr: **Rückfahrt nach Weilburg**

16.<sup>50</sup> Uhr: Ankunft in Wetzlar (Bachweide)

17.<sup>15</sup> Uhr: Ankunft in Weilburg (ZOB)